

Auffällige Rötelfalkenvergesellschaftung (*Falco naumanni*) und Bemerkungen zum Vorkommen des Rotfußfalken (*Falco vespertinus*) in der asiatischen Türkei

Von Hans Kumerloeve

Unter Hinweis auf M. LOHMANN sei hier eine starke Ansammlung von Rötelfalken im Hinterland des Golfes von Iskenderun (Hatay, Türkei) erwähnt. Am 6. Mai 1962 versuchten bei beginnender Dämmerung etwa 400 Rötelfalken in der Nähe des Landgutes Kanberli beim Gölbaşı (Amik-See-Gebiet nordöstlich von Antiochia), in den Kronen weniger hoher Bäume Platz zu finden, zweifellos um hier zu übernachten. Unter dem Gewicht der dicht gedrängt sitzenden Fälkchen bogen sich die Äste z. T. derart, daß ganze Gruppen immer wieder zum Auffliegen gezwungen waren und bei dem Bemühen, noch anderswo unterzukommen, dort neue Störungen, Umherflattern usw. auslösten. Erst mit fortschreitender Dunkelheit trat allmählich Beruhigung ein, nachdem kleinere Schwärme sich auf Nachbarbäumen niedergelassen hatten, oder, soweit ersichtlich, abgeflogen waren. Niemals bisher konnte ich Rötelfalken derart gedrängt bzw. in „Tuchföhlung“ zu vielen nebeneinander sitzen sehen.

Bemerkenswerterweise nahmen diese Scharen offenbar keinerlei Notiz von den etwa 12—15 Rötelfalkenpaaren, die unter den Scheunen- und Garagendächern des Gutes, d. h. kaum 100 m entfernt heimisch waren, ständig mit viel Geschrei ein- und ausflogen, sich jagten, kopulierten, Insekten fingen usw. und fast dauernd auch zu mehreren auf den Dächern umhersaßen. Jedenfalls versuchte kein Teil der Ansammlung, auf diesen Dächern Platz zu finden oder gar die zahlreich vorhandenen Löcher und Spalten zum Schlafen zu benutzen. Am folgenden Tage waren sie bereits sehr früh verschwunden bzw. belebten nur die üblichen Brutpaare das Bild. Gegen Abend jedoch sammelten sich in denselben Kronen nochmals mehrere Hunderte an, ob dieselben oder nachfolgende Durchzügler, bleibe dahingestellt. Auch am 8. 5. machte sich diese Erscheinung, wenn auch schwächer, bemerkbar; später sah ich hiervon nichts mehr.

Rotfußfalken spielten weder hier noch sonst eine Rolle. Nur ein einzelnes ♂ ließ sich während meiner Anwesenheit im Amik-Gebiet (erstes Maidrittel, 20.—22. Mai 1962) blicken: am 5. 5., ein ♂ der nistenden Rötelfalken heftig verfolgend. Wirklich gemeinsamen Zug der beiden Arten lernte ich bisher nicht kennen. Zwar waren bei den zahlreichen Kleinfalken, die sich im Sept. 1933 in Türkisch-Thrazien angesammelt hatten, in mäßiger Anzahl auch Rotfußfalken

vertreten, aber kaum im Sinne einer echten Vergesellschaftung, sondern nur des zufälligen Zusammentreffens im selben Raum. Bei dem Massenzug um Mizil in Rumänien handelte es sich allein um *F. vespertinus*. Am 29. April 1962 sah ich bei Ulukişla, nördlich des Mitteltaurus, 1—2 Rotfußfalken: zwar nicht weit von 25—30 schwärmenden Rötelfalken, aber ohne erkennbaren Zusammenhang mit diesen.

Beiläufig sei — ohne einer späteren Stellungnahme Dr. G. STEINBACHERS vorgreifen zu wollen — meiner Skepsis gegenüber der von LOHMANN entworfenen Herbstzug-Karte des Rotfußfalken (1962 b), soweit sie Kleinasien und die Meerengen betrifft, Ausdruck gegeben. Starker Durchzug am Bosphorus dürfte bestenfalls nur „unter Umständen“ (vgl. KUMERLOEVE 1962 a, S. 165) zu erwarten sein. Die hierhergehörigen Angaben stammen sämtlich aus dem 19. Jahrhundert, nämlich von ALLÉON bzw. von ALLÉON und VIAN (1860/70er Jahre) sowie von MATHEY-DUPRAZ, der zwischen 1889 und 1894 tätig war, seine Ergebnisse aber erst 1920/25 veröffentlichte. Aus späteren Jahren wird vom Bosphorus, wenn überhaupt, nur von bescheidenem Durchzug berichtet (vgl. NISBET und SMOUT). MOREAU, der sich auf NIETHAMMERS und meine Thrazienbeobachtungen stützte, vermutete deshalb den Durchzug weiter westlich über das Marmarameer, NISBET und SMOUT vermißten ihn aber auch hier und verlegten ihn deshalb noch mehr westwärts über die Dardanellen. Dazu sei bemerkt, daß BOYD, der während des Gelibolu(Gallipoli)-Unternehmens im ersten Weltkrieg ausgiebig sowohl im Frühjahr als im Herbst beobachtete, zwar u. a. Rötel- und Turmfalken, aber keinen Rotfußfalken nennt. Und BUXTON, der aus demselben Gebiet ungefähr zur selben Zeit eine Ergänzung veröffentlichte, erwähnt ein einziges *F. vespertinus*-Paar vom September. Ganz ähnlich erging es mir: weder im Frühjahr noch im Herbst 1953 und ebensowenig im Frühjahr und Herbst 1956 ließ sich am Bosphorus oder über der Marmara ein Rotfußfalke sehen, und auch im letzten Aprildrittel 1962 fehlte die Art offenbar völlig. Auch im April 1933 war sie vermißt worden. Ähnlich konnte STEINFATT im Herbst 1931 an Kleinfalken nur *F. subbuteo* notieren. Herrn O. MÜLLER-ZECH verdanke ich die Angabe, daß anlässlich einer Gruppenfahrt des Bundes für Vogelschutz beobachtet wurden: am 12. und 13. April 1962 je 1 Ex. zwischen Taşucu und Silifke (Südkleinasien), ferner am 22. 4. fünf Rotfußfalken im Seengebiet bei Cekmece (Türkisch Thrazien). Schließlich müßte, wenn man die Richtigkeit von LOHMANN'S Entwurf unterstellt, der Rotfußfalke im westlichen und mittleren Anatolien und nicht zuletzt auch im Raume Kilikien-Hatay ungleich öfter anzutreffen sein, als sich bisher nachweisen ließ. Mir begegnete er nur wenige Male, wie ich vor Jahren bereits MAYAUD im einzelnen mitgeteilt hatte und in dessen Übersicht nachzulesen ist. Nach wie vor verdient deshalb jedes Vorkommen des Rotfußfalken im türkischen und syrischen Raum besondere Beachtung. Über regelmäßigen Durchzug durch die Syrische Wüste berichtet

AHARONI, auch bei Beirut ein „probably not quite uncommon migrant“ (KUMERLOEVE 1962 b). Im Mai 1962 traf ich in Nordsyrien zwischen Hatay, Aleppo, Racca, Deir-es-Zoor und dem Tigris allerdings kein Stück, und ebensowenig sah Herr H. DEETJEN (Beirut, jetzt Rabat), der vom Oktober 1961 bis Juli 1962 wiederholt auf syrischem Gebiete beobachtete, dort jemals einen Rotfußfalken. AHARONIS Angaben bedürfen deshalb der Nachprüfung.

Literatur

- AHARONI, J. (1932): Bemerkungen und Ergänzungen zu R. MEINERTZHAGENS Werk „Nicol's Birds of Egypt“. J. Orn. **80**, 416—424.
- BOYD, A. W. (1916): Birds seen during the Dardanelles campaign. Zoologist (4) **20**, 121—134.
- BUXTON, D. A. J. (1916): Notes on birds seen during the Gallipoli campaign. Zoologist (4) **20**, 413—416.
- KUMERLOEVE, H. (1951): Frühjahrs-Massenzug des Rotfußfalken, *Falco v. vespertinus* L., in Rumänien. Orn. Mitt. **3**, 256.
- — (1962 a): Zur Kenntnis der Avifauna Kleinasiens. Bonner Zool. Beitr. **12**, Sonderh. 1961, 1—318.
- — (1962 b): Notes on the birds of the Lebanese Republic. Iraq Nat. Hist. Mus. Publ. 20/21, 1—80.
- — (1963): L'avifaune du Lac et de la plaine d'Antioche (Amik Gölü et Göl Başı). Alauda **31** (ersch. demnächst).
- — und G. NIETHAMMER (1934): Massenzug von Kleinfalken durch die europäische Türkei. D. Vogelzug **5**, 27.
- — — (1935): Einige Beobachtungen über Frühjahrsdurchzug am Bosphorus. *ibid.* **6**, 6—10.
- LOHMANN, M. (1962 a): Sozialverhalten und ökologische Ansprüche des Rotfußfalken, *Falco vespertinus* L., auf dem Zug. Anz. orn. Ges. Bayern **6**, 269—272.
- — (1962 b): Zug und Verbreitung des Rotfußfalken (*Falco v. vespertinus*) in Mitteleuropa. Vogelwarte **21**, 171—187.
- MAYAUD, N. (1957): La migration „en boucle“ du Faucon Kobez, *Falco vespertinus* L., en Afrique du Nord et Méditerranée. Alauda **25**, 24—29.
- MOREAU, R. E. (1953): Migration in the Mediterranean Area. Ibis **95**, 329 bis 364.
- NISBET, I. C. T., and T. C. SMOUT (1957): Autumn observations on the Bosphorus and Dardanelles. Ibis **99**, 483—499.
- STEINFATT, O. (1932): Der Bosphorus als Landbrücke für den Vogelzug zwischen Europa und Kleinasien. J. Orn. **80**, 354—383.

Anschrift des Verfassers:

Dir. Dr. Hans K u m e r l o e v e, Osnabrück, Arndtstraße 45

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [6_5](#)

Autor(en)/Author(s): Kumerloeve Hans

Artikel/Article: [Auffällige Rötelfalkenvergesellschaftung \(Falco naumanni\) und Bemerkungen zum Vorkommen des Rotfußfalken \(Falco vespertinus\) in der asiatischen Türkei 463-465](#)